



Jahresbericht
des
Königlichen und Gröningschen Gymnasiums
zu
Stargard in Pommern
für 1893|94
herausgegeben
von
Dr. Ludwig Streit,
Königlichem Gymnasialdirektor.

Progr. 1894 Nr. 142.

Stargard.
Buchdruckerei von Otto Straube („Pommersche Volks-Zeitung“).
1894.



ausleihberechtigt

ausleihberechtigt zum mitbringen

ausleihberechtigt

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht der für die einzelnen Lehrgegenstände bestimmten Stundenzahlen nach den Lehrplänen vom 6. Januar 1892.

	Gymnasium											Vorschule	Summe G.		
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III A	O. III B	U. III	IV.	V.	VI.	1.	2.	3.		
Christl. Religionslehre	2	2	2	2	2		2	2	2	3	3	3	25		
Deutsch	3	3	3	3	2	2	2	3	3	4	8	7	7	50	
Latein	6	6	6	7	7	7	7	7	8	8	—	—	—	69	
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	42	
Französisch	2	2	2	3	3	3	3	4	—	—	—	—	—	22	
Englisch	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Hebräisch	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	19	
Erdfunde	—	—	—	1	1	1	1	2	2	2	—	—	—	10	
Mathematis. Rechnen	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	4	3	48	
Physik	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	20	
Naturkunde	—	—	—	—			2	2	2	2	—	—	—		
Turnen ¹⁾	3			3		3		3	3	3	3	2	—	24 ⁰	
Zeichnen ²⁾	2			25 ⁰		25 ⁰		2	2	2	—	—	—	11 ⁵	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	2	3	12	
Singen ³⁾	2			2			—	—	2	2	2	—	—	10	
Höchste Stundenzahl f. d. einz. Sch.	37	37	37	37	35	35	35	33	30	30	22	20	18	370 ⁰	

Bemerkungen.

1. Befreiungen vom Turnen finden nur auf Grund ärztlicher Zeugnisse und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt.
2. Die Meldung zu dem wahlfreien Zeichnenunterricht für Schüler der II und I verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.
3. Die für das Singen beantragten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorbehalten, von IV bis O. I zur Teilnahme an Chorgesängen verpflichtet.
4. Die Schüler der Obertertia wurden in drei Gruppen in 3 Stunden so im Zeichnen unterrichtet, daß jeder Schüler wöchentlich zwei Stunden erhielt.
5. Zu Vorturnern wurden Schüler der U. II und III in einer besonderen Stunde herangebildet.
Im Sommerhalbjahr außerdem 1 St. Spielen für VI und V.
6. Die Stundenzahl im Sommerhalbjahr betrug 371.

Verteilung der Unterrichtsstunden während des Schuljahres 1893|94.

C. Übersicht über die 1893/94 durchgenommenen Lehraufgaben.

Vorbemerkung: Im Schuljahr 1893/94 konnte in den Lehraufgaben den Forderungen der Lehrpläne vom 6. Januar 1892 soweit entsprochen werden, daß ein Abdruck des für die Schule gültigen Lehrplanes unterbleiben kann. Es folgen deshalb hier nur Angaben über die in den vier ersten Klassen gelesenen Schriftsteller und die in I, II und O. III gelieferten deutschen Aufsätze.

A. Deutsche Schriftsteller. a. Oberprima. S. Schillers „Gedankenlyrik“, Braut von Messina. Shakespeares Julius Cäsar. W. Goethes Iphigen., Tasso. Shakespeare Macbeth. b. Unterprima. S. Ausgew. Abschnitte aus Dichtern des 16.—18. Jahrh. W. Lessings Laokoon u. Abschnitte aus d. Dramaturgie. c. Obersekunda. S. Nibelungen. Gudrun. W. Walther v. d. Vogelweide. Schillers Jungfrau von Orleans u. Wallenstein, Goethes Egmont. d. Untersekunda. S. Schillers Jungfrau v. Orl. W. Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm.

Aufsätze. a. Oberprima. S. 1. Über ein Rätsel aus Goethes „Märchen von der Schlange“. 2. Welche Bedeutung schreibt Schiller in seinen „Künstlern“ der Kunst zu? 3. Klassenarbeit. Inhalt und Gedankengang von Schillers „Spaziergang“. 4. Der Anblick der Natur ist für den Menschen demütigend, aber auch erhebend. — W. 1. Wir loben die Alten, aber wir leben unserer Zeit. 2. Über einen Ausspruch Goethes, daß erst die Menschheit zusammen der wahre Mensch ist. 3. Klassenarbeit. Welche religiösen und sittlichen Ideen kommen in Schillers Balladen zur Geltung und bestimmen dieselben? 4. Schillers „Spaziergang“ ein Spiegelbild der römischen Geschichte.

b. Unterprima. S. 1. Inwiefern ist der Satz richtig: „Nur vom Nutzen wird die Welt regiert?“ 2. Die vier Temperamente und die vier Jahreszeiten (ein Vergleich). 3. Klassenarbeit. Welches sind die edelsten Freuden des Jünglingsalters? 4. Die Kunst zu vergessen. — W. 1. Weshalb erregt Hektor unsre größere Teilnahme als Achill? 2. Welche Vorteile gewährt uns das gesellige Leben? 3. Klassenarbeit. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? (Goethe). 4. In welcher Beziehung stehen die Überschriften in Goethes „Hermann und Dorothea“ zu dem Inhalt der einzelnen Gefänge?

c. Obersekunda. S. 1. Das Wasser ist das Beste (ein Ausspruch des Dichters Pindar). 2. Charakteristik Siegfrieds (nach dem Nibelungenliede). 3. Klassenarbeit. Krieg und Gewitter. (Ein Vergleich). 4. Welche Vorteile und Annehmlichkeiten haben die Küstenbewohner von der Nähe des Meeres? — W. 1. Schilderung der Dertlichkeiten in Goethes „Hermann u. Dorothea“. 2. Die Zustände Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau von Orleans. 3. Klassenarbeit. Lob der Armut. 4. „Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu teil.“

d. Untersekunda. S. 1. Durch Schaden wird man klug (Disposition). 2. Wie erklären sich die Erfolge Friedrichs des Großen im siebenjährigen Kriege? 3. Johanna von Orleans und Isabeau, eine Vergleichung. 4. Welchen Rat giebt Athene dem Sohne des Helden Odysseus? (Od. I 96—305). 5. Charakteristik Karls VII. W. 1. a. Woran erkennt die Mutter die Neigung Hermanns zu der Vertriebenen (Dorothea)? b. Der Gang der Mutter H.s nach dem Birnbaum. 2. Klassenarbeit. Die Eroberung Sagunts durch Hannibal (nach Livius XXI c. 6—14). 3. Was für Gedanken werden durch das bevorstehende Weihnachtsfest in uns hervorgerufen? 4. Die französische Revolution als Hintergrund zu Goethes „Hermann und Dorothea.“ 5. Klassenarbeit. Übersetzung von Livius XXI 41. 6. Arbeit zur Abschlußprüfung. Der Pfarrer und der Apotheker in Goethes H. u. D. (Ein Vergleich).

Obertertia A. 1. Die Boten des Frühlings. 2. Auf dem Bahnhofe bei Abfahrt (oder Ankunft) eines Zuges. 3. Das Wasser im Dienste des Menschen. 4. Ein Tag in den Ferien (selbstgewähltes Thema). 5. Übersetzungsaufgabe aus Xenophon, Anab. I, c. 8, § 21—29. 6. Was treibt die Schweizer in Schillers „Tell“ zur Empörung? 7. Der Herbst. 8. Klassenarbeit.

Der Taucher nach Athanasius Kircher. 9. Vergleichung der Schillerschen Balladen „Der Handschuh“ und „Der Taucher“. 10. Die Familie Tamm (nach J. H. Voß „Der 70. Geburtstag“). 11. Klassenarbeit. Das preußische Heer unter Friedrich Wilhelm I. 12. Welche Entdeckungen und Erfindungen gingen der Reformation voraus?

Obertertia B. 1. Waltherlied. 2. Klassenaufsat. Meine Pfingstferien. 3. Cäsars Unterredung mit Ariovist. 4. Unser Schulhof. 5. Niobes Strafe. 6. Erste Scene aus Schillers „Wilhelm Tell“. 7. Klassenaufsat. Die Person des Rudenz in Schillers „Wilhelm Tell“. 8. Die Zusammenkunft des Klearch mit Tissaphernes. 9. Klassenarbeit. Das Wasser. 10. Der Geizhals und der Verschwender.

B. Lateinische Schriftsteller. a. Oberprima. S. Tacitus Annal. I. II 1—26. Livius Ausw. aus XXIII. XXIV. Horaz carm. II. Sat. I 4, 6. II 6. W. Cic. Tuscul. V. Tacitus Germ. Horaz carm. III (Ausw.) Epist. I (Ausw.) b. Unterprima. S. Tacitus Am. I. 50 ff. II 5—26. Livius Ausw. aus XXIV. Horaz carm. II. Sat. I 1, 6, 9. W. Cic in Verrem IV. Horaz carm. III (Ausw.) c. Obersekunda. S. Livius XXII ganz, aus XXI u. XXIII extemp., daneben priv. Cic. in Catil. I. IV. Vergil Aen. III 1—280. W. Sallust de bello Catil., priv. Cic. pro Ligar. Verg. Aen. III 281—718 und Auswahl aus IV (im Schuljahre wurden etwa 200 Verse auswendig gelernt). d. Untersekunda. Cic. in Catil I. IV. Livius XXI (c. 58—62 ausgew.). Vergil. Aen. Ausw. aus I u. II.

C. Griechische Schriftsteller. a. Oberprima. S. Demosth. 3. Olynth. 1—3. Philipp. Rede. Hom. Ilia VI—XXIV Ausw. (nach Fr. Kern). W. Thukyd. I u. II m. Ausw. Sophokl. Antigone. b. Unterprima. S. Demosth. 1—3. Olynth. Rede. Hom. Il. I—V, einiges davon priv. W. Thukyd. I u. II m. Ausw. Sophokles Antigone. c. Obersekunda. S. Herodot VII (Ausw.), daneben aus Xenoph. Hellen. extemp. Hom. Odys. IX ganz, X—XII m. Ausw. W. Lysias g. Agorat. Hom. Odys. Ausw. aus XIII (XIV—XV priv.), XVI—XXII, die letzten Bücher inhaltlich besprochen. Im Schuljahre wurden 120 Verse gelernt. d. Untersekunda. Ausw. aus Xenophons Anab. V—VII, dann aus Xen. Hellen. I—III (ebenso wie 1892/93). Hom. Odys. I 1—305. II 1—176. III 1—166. IV 235—350. V 1—115. VI ganz. Auswendig gelernt 65 Verse.

D. Französische Schriftsteller. a. Oberprima. Mirabeau, Reden. Voltaire, Épitres, Molire, L'Avare. b. Unterprima. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière, Corneille, Le Cid, Voltaire, Guerre de la succession d'Espagne. c. Obersekunda. Scribe, Le verre d'eau, Montesquieu, Considérations. d. Untersekunda. Voltaire, Charles XII u. Bazancourt, Expéd. de Crimée m. Ausw.

Aufgaben zu den Reifeprüfungen. I. Deutsch: Mich. 1893: Inwiefern kann Schiller nach seinen Dramen und Gedichten der Dichter der Freiheit genannt werden? b. Östern 1894. Welche Mahnungen liegen in dem Ausspruch: „Du bist ein Mensch, erwäge und bedenk' es stets“?

II. Mathematik. a. Mich. 1893. 1. $(x + y)(x^2 + y^2) = 156$, $(x - y)(x^2 - y^2) = 96$. 2. Den geometrischen Ort für die Punkte zu finden, deren Entfernung von einem gegebenen Punkte und einer gegebenen Geraden eine constante Summe haben. 3. Aus dem Inhalt i eines Dreiecks, der Summe S der schrägen Höhen und dem Winkel a an der Spitze den Umfang zu berechnen. Beispiel: $i = 84 \text{ qm}$, $S = 23,2 \text{ m}$, $a = 53^\circ 8'$. 4. Wie groß muß der Winkel an der Spitze eines Kugelausschnitts sein, wenn die beiden Teile seiner Oberfläche gleich groß sein sollen? b. Östern 1894. 1. Das erste Glied, die Summe der ersten beiden und die Summe der ersten vier Glieder einer arithmetischen Reihe bilden eine geometrische Reihe mit der Summe 63. Wie heißt die ursprüngliche Reihe? 2. An eine Parabel eine Tangente zu legen, welche einer gegebenen Geraden parallel ist. 3. Aus dem Inhalt i , dem Radius r_a des der Grundlinie angeschriebenen Kreises und dem Winkel a an der Spitze eines Dreiecks die Grundlinie zu finden. Beispiel: $i = 142 \text{ qm}$, $r_a = 18,2 \text{ m}$, $a = 67^\circ 22'$. 4. Den Rauminhalt eines geraden Regels aus dem Winkel an der Spitze und der Differenz von Seitenkante und Höhe zu berechnen.

Vom evangelischen Religionsunterricht war kein Schüler befreit.

An wahlfreiem Unterricht nahmen teil:

- a) im Englischen 6 Schüler aus O. I., 7 aus U. I., 7 aus O. II., im ganzen 20 Schüler (54%),
- b) im Hebräischen 1 Schüler aus O. I., 4 (im Sommer 5) aus U. I., 1 aus O. II., im ganzen 6 Schüler (16%),
- c) im Zeichnen 1 Schüler aus O. I., 1 aus U. I., 2 aus O. II., 5 aus U. II., im ganzen 9 Schüler (14%).

Vom Turnunterricht waren dauernd befreit 8 Schüler (Durchschn. 3%).

Der vom Rabbiner Dr. Wolfssohn erteilte Unterricht für die jüdischen Schüler entsprach dem 1892 mitgeteilten Lehrgange.

Verzeichnis der in den Gymnasialklassen eingeführten Schulbücher.

	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
Christl. Religionslehre	Hollenberg, Hilfsbuch Nov. Testam. graece					Zahn-Giese, Bibl. Geschichte Ausz. B		
Deutsch			Höpf u. Paulsief, Lesebuch bearb. von R. Föß		Höpf u. Paulsief, Lesebuch f. d. Kl. bearb. von Chr. Müff			
Latein				Grammatik von Ellendt	Seiffert	Ütermann-Müller, Uebungsb. f. d. Kl. N. Ausg.*)	Schönbecker, Uebungsbuch	
Griechisch			Senffert u. v. Bamberg, Hauptregeln d. Syntax, von Bamberg, Homer. Formenlehre	Franke u. v. Bamberg, Formenlehre	Wesener, Elementarbuch II			
Französisch			Ploetz, Schulgrammatik	Ploetz, Lect. choisies	Ploetz, Elementarbuch			
Geschichte	Herbst u. Näger, Hilfsbuch III II I		Eckert, Hilfsbuch		Näger, Hilfsbuch			
Erdkunde			Daniel-Wolz, Leitsäden Wagner-Debes, Schulatlas		Wagner-Debes, Schulatlas			
Mathematik und Rechnen	Lieber u. von Lühmann, Leitf. I—III August, Logarithmentafel		Lieber und von Lühmann, Leitf. I II			Harms-Kallius, Rechenbuch		
Naturwissenschaften	Roppe, Schulpfysik		(i.2. Halbj.) Völitz, Leitsäden der Botanik und Zoologie					
Gesang					Rebling, Hilfsbuch			

Für die freiwillig am englischen und hebräischen Unterricht teilnehmenden Schüler der Obersekunda und Prima wird Tenderings Kurzgefasste Gramm. d. engl. Spr., bzw. Gesenius' hebr. Gramm. u. Friedrichsens Lesebuch gebraucht.

Die Vorschüler gebrauchen: 1. in der ersten Klasse: Zahn, Bibl. Hist. — Paulsief, Leseb. für Septima. Harms, Rechenb. f. Vorsch. Deutsches Liederb. 2. in der zweiten Klasse: Paulsief, Leseb. für Octava. Böhme, Rechenfibel. 3. in der dritten Klasse: Bonow, Bibel, 3. Aufl. Böhme, Rechenfibel.

*) Für IV an Stelle von Süpfls. Ausg. I und des Ortmannschen Repos von D. 1894 an.

**) Für U. III anstatt des Lesebuchs von Jacobs von D. 1894 an.

II. Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

1. Der Herr Minister nahm durch Erlass vom 5. Juli v. Js. Abstand von der beabsichtigten Aufhebung der Vorschule, erklärte sich aber unter dem 12. Dezember einverstanden mit der Einziehung der durch den Uebertritt des VL. Trost in den Ruhestand zum 1. April d. Js. zur Erledigung kommenden Vorschullehrerstelle, die dadurch entbehrlich wird, daß fortan kein Parallelcōtus einer Gymnasialklasse erforderlich ist.
2. Durch Patent vom 16. März v. Js. erhielten die Oberlehrer Könnecke und Newie den Professorstitel, durch Allerhöchste Bestimmung vom 12. Mai die Professoren Prorektor Dr. Wiggert, Dr. Quidde, Dr. Dorschel und Könnecke den Rang der Räte vierter Klasse.
3. Durch Verf. vom 20. März v. Js. wurde Prof. Dr. Quidde zu einem kurzen naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin einberufen.
4. Urlaub wurde gewährt dem Prof. Dr. Dorschel zu einer Nachkur vom 1. bis 11. August (Verf. 22. Juni), dem Prorektor Prof. Dr. Wiggert zu einer Badekur in Wiesbaden vom 11. bis 30. Oktober (Verf. 2. Oktober).
5. Die Uebernahme des Amtes eines Armenkommisjars, sowie eines Stadtverordneten wurde dem VL. Struž gestattet (Verf. 11. Oktober und 1. Dezember); ebenso wurde der Eintritt des VL. Dr. Ziegel in die Versammlung der Stadtverordneten genehmigt (Verf. 14. Dezember).
6. Durch Verf. vom 27. November wurde die Einführung von
Weseners griech. Elementarbuch. Neue Bearb. I u. II in Unter-, bezw. Obertertia,
Östermann-Müllers lateinischem Uebungsbuch in Quarta genehmigt. In dieser Klasse
werden fünfzig Sūpfles Aufgaben I u. der Cornelius Nepos nicht mehr gebraucht.
7. Durch Erlass vom 24. Oktober v. Js. ist der Eintritt in die Abschlußprüfung Untersekundanern, welche am Ende des Schuljahres von der Prüfung zurückgewiesen worden oder im Laufe der Prüfung zurückgetreten sind, am Ende des darauf folgenden Halbjahres gestattet worden. Zugleich ist in Fällen, wo die Klassenleistungen mit den schriftlichen Prüfungsarbeiten nicht übereinstimmen oder ein Zweifel über das Gesamtprädikat besteht, eine von dem Königl. Kommisjar anzuordnende mündliche Prüfung in den Fächern für zulässig erklärt worden, wo nur schriftlich geprüft wird. Ebenso wird es gestattet, bei nicht genügendem Ausfall des deutschen Prüfungsausszes eine neue Aufgabe zu stellen. Für die Befreiung von einem Teile der mündlichen Prüfung ist ferner tadelloses Betragen Vorbedingung. Die Zulässigkeit des Verzichts eines Schülers auf Befreiung von der mündlichen Prüfung ist weggefallen. Die Zurückweisung oder das Zurücktreten von der Prüfung während derselben wird dem Nichtbestehen gleichgeachtet, wenn nicht Krankheit oder außerordentliche Veranlassung vorliegt. Durch Erlass vom 17. Juli v. Js. ist bestimmt worden, daß Schüler, welche nach bestandener Abschlußprüfung auf eine andere Schulanstalt übergehen, für das ihnen zu erteilende Zeugnis die vorgeschriebenen Gebühren zu leisten haben.
8. Durch Erlass vom 11. November v. Js. sind für die Prüfung solcher jungen Leute, welche, ohne Schüler einer höheren (mehr als sechsklassigen) Schule zu sein, ein Zeugnis der Reife für die Prima erwerben wollen, zusammenfassende Bestimmungen getroffen worden. An Gymnasien sind in der schriftlichen Prüfung ein deutscher Aufsatz, eine Uebersetzung aus dem Deutschen in das Lateinische, je eine Uebersetzung aus dem Griechischen in das Deuthche und 3 aus dem Lehrgebiete der Obersekunda entnommene mathematische Aufgaben zu leisten. — Die mündliche Prüfung erstreckt sich auf die lateinische und griechische Sprache, die Geschichte und Erdkunde, die Mathematik und Physik, auch auf das Französische, wenn die schriftliche Uebersetzung aus dieser Sprache nicht ohne Einschränkung genügt. Die Gebühren betragen 30 Mark.
9. Für die Reifeprüfungen sind die unter 7 (Abschlußprüfung) erwähnten Bestimmungen, daß in Zweifelsfällen die mündliche Prüfung auch in Fächern, wo sonst nur schriftlich geprüft wird, eintreten kann, sowie daß eine zweite deutsche Aufgabe gestellt werden darf, endlich daß auch von einem Teile der mündlichen Prüfung Schüler nur bei tadellosem Betragen zu befreien sind, durch den Erlass vom 24. Oktober v. Js. ebenfalls in Kraft getreten. Außerdem ist die

- Veranstaltung eines besonderen orientierenden Tentamens in einem vorher unter keinen Umständen bekannt zu gebenden Gegenstande für alle Prüflinge eindringlich empfohlen worden.
10. Zur Anschaffung für die Sammlungen bezw. zur Verwertung im Unterrichte wurden empfohlen: Tabulae quibus antiquitates Graec. et Rom. illustrantur, herausg. von St. Cybulski, Rothert, Karten u. Skizzen aus d. vaterl. Gesch. d. legten 100 Jahre, G. Warneck, Die Mission in der Schule, Godfrings Musterabelle f. Stotternde, Höcker-Ludwig, Allezeit kampfbereit, Wauer, Hohenzollern u. die Bonapartes, J. Hirts Bilderschatz z. Länder- und Völkerkunde, zu Prämien Amyntors Gerke Suteminne u. Sr. Majestät Nordlandsreisen von P. Güssfeldt.
 11. Durch Verf. vom 17. Juni v. Js. wurden die Weihnachtsferien bis zum 8. Januar 1894 verlängert.

Die Lage und Dauer der Ferien im Jahre 1894 ist durch Verfügung vom 13. Januar d. Js. folgendermaßen festgesetzt worden:

- Osterferien: Schulschluß Mittwoch den 21. März mittags, Schulansang Freitag den 6. April früh,
Pfingstferien: Schulschluß Freitag den 11. Mai nachm., Schulansang Donnerstag den 17. Mai früh,
Sommerferien: Schulschluß Dienstag den 3. Juli nachm., Schulansang Freitag den 3. August früh,
Herbstferien: Schulschluß Mittwoch den 26. September mittags, Schulansang Donnerstag den 11. Oktober früh,
Weihnachtsferien: Schulschluß Freitag den 21. Dezember nachm., Schulansang Dienstag den 8. Januar 1895 früh.

III. Chronik.

In dem am 11. April v. Js. begonnene Schuljahr 1893/94 wurde der Gang des Unterrichts durch die Notwendigkeit von Vertretungen für die meisten Mitglieder des Kollegiums gestört. Der Direktor fehlte wegen des Todes seiner Mutter am 26., 27. und 28. Juni. Der Prorektor Prof. Dr. Wiggert, welchem zu Anfang des Schuljahres die Teilnahme an dem bis zum 13. April dauernden archäologischen Ferienkursus gestattet war, reiste kurz vor Pfingsten nach Berlin, um als Vertreter des Kreises an der Hauptversammlung des Kirchlichen Hilfsvereins im Königlichen Schloß teilzunehmen, und war, da er gegen das Ende des Sommerhalbjahres erkrankte, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit durch eine Kur in Wiesbaden bis zum 30. Oktober beurlaubt. Professor Dr. Quidde war bis zum 15. April abwesend, um dem naturwissenschaftlichen Kursus in Berlin beizuwohnen und mußte, da er von der 35. Versammlung der Philologen und Schulmänner aus Wien frank heimkehrte, bis zum 6. Juni das Haus hüten. Professor Dr. Dorschel benutzte den ihm nach einer Rüssinger Kur gewährten Urlaub nach den Sommerferien bis zum 11. August zur Stärkung an der See. Professor Newie wurde durch eine Erkrankung gezwungen vom 18. bis 21. September auf seinen Unterricht verzichten. Oberlehrer Dr. Ziegel war zur Beseitigung eines örtlichen Leidens vom 12. bis zum 17. Mai nach Berlin beurlaubt, Oberlehrer Dr. Brendel war am 22. August, am 5. und 12. September Schöffe, Oberlehrer Kunow sah sich durch einen Schalldachfall im Hause genötigt, vom 6. bis zum 10. Juni dem Gymnasium fern zu bleiben, Oberlehrer Dr. Richter, der uns schon am 21. Dezember fehlte, erkrankte während der Weihnachtsferien so erheblich, daß sein Unterricht bis zum 31. Januar ganz, bis zum 3. Februar teilweise anderweit übernommen werden mußte. Oberlehrer Dr. Danker wurde durch einen Trauerfall veranlaßt, am 25. und 27. November in Stolp zu sein. Vorschullehrer Trost war vom 16. bis zum 22. Juni frank, aus demselben Grunde fehlte Vorschullehrer Struz am 11., 12. und 13. Januar.

Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend; doch erkrankten im letzten Vierteljahr 18 Schüler, welche vorzugsweise der Sexta und der 3. Werkklasse angehörten, an den

Masern und mußten einige Wochen den Unterricht versäumen. Am 2. März starb zu unserm Schmerze nach längerem Leiden der Obersekundaner Georg Tews, ein sehr fleißiger und pflichttreuer Schüler.

Am 9. Juni fand der Sommerausflug statt. Die Gymnasialklassen fuhren sämtlich auf der Eisenbahn bis Hohenkrug, Altdamm oder Hinkenwalde, von wo sie einzelne schöne Punkte in der Buchheide aufsuchten.

Die Feier zum Gedächtnis des Kaisers Friedrich am 15. Juni hielt Prof. Newie, die am 18. Oktober, in der auch der vor 80 Jahren gewonnenen Leipziger Schlacht durch Deklamationen gedacht wurde, Prof. Rönnecke, am 9. März v. Js. wies der Prorektor auf die ernste Bedeutung des Heimgangs Kaiser Wilhelms I. hin.

Bei der Sedanfeier hielten der Oberprimaner Joh. Klinge und der Unterprimaner Joh. Witte Vorträge, zwölf Schüler anderer Klassen traten zu Deklamationen auf, zwischen denen passende Lieder gesungen wurden.

Am 20. September gingen Lehrer und Schüler zur Feier des h. Abendmahles, die diesmal in der S. Geistkirche stattfand.

Am 31. Oktober fiel der gesamte Unterricht wegen der Wahlen zum Abgeordnetenhaus aus; am 21. und 22. August waren die Klassen um 11 Uhr vorm. wegen übergroßer Hitze geschlossen worden. Außerdem wurde eine Stunde im Mai zur Besichtigung des Platowschen Museums benutzt, zwei Nachmittagstunden am 25. September, um den Vortrag des Meissner'schen Dramas „Joachim von Brandenburg“ durch den Recitator O. Fiedler zu hören.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs feierten wir, nachdem der Prorektor ein Gebet im Anschluß an den 21. Psalm gesprochen und der Sextaner W. Müller das Gebet von Julius Sturm deklamiert hatte, durch die Festrede des Professor Newie, welche nach einem Überblick über das Leben des erlauchten Landesherrn die Aufgaben darlegte, welche den preußischen Schulen vom Kaiser im Interesse der Wohlfahrt des ganzen Volkes gestellt sind. Chöre aus der Komposition von C. Ad. Lorenz „Dem Kaiser Heil“ folgten, die verbindenden Texte (von Treller) sprachen die Obertertianer Dr. Krummheuer, Hub. Esser und Walter Harenburg. Zum Schluß brachte der Direktor das Hoch auf Se. Majestät aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmt. Der Gesang der Strophe: Sei, Kaiser Wilhelm, hier . . . schloß die Feier.

Das Peter-Gröning-Fest wurde am 12. Februar, dem Sterbetage des Stifters der Schule in Gegenwart zahlreicher Gäste begangen, unter denen sich namentlich auch ältere Zöglinge der Anstalt, selbst aus den Jahren 1826—1833, befanden. Das Gebet vom Prof. Newie schloß sich an den 84. Psalm. In der Festrede behandelte der Direktor nach einer Hinweisung auf die Verdienste P. Grönings und die für seine Stiftung benützten Gebäude das Leben des am 28. November 1892 heimgegangenen Geheimrats Dr. Th. Wehrmann, dessen thatkräftigen und umsichtigen Bemühungen besonders die Herstellung des jetzigen Heims der Schule zu verdanken ist, unter Beschränkung auf die Zeit bis zur Berufung unsers früheren hochverdienten Provinzialschulrats in unsere Provinz. Es folgte der Vortrag des ersten Teiles der oben erwähnten Lorenz'schen Dondichtung, wobei den verbindenden Text der Obertertianer Dr. Beyer aus Woldenberg und die Untertertianer Georg Johl und A. Sperling sprachen, sodann die Deklamation des Quintaners W. Partisch: Deutschlands Dank Bismarck von P. Henße*) und der Vortrag des Sophokleischen Chores: Vieles Gewaltige lebt . . . komp. von J. Mendelssohn-Bartholdy. Dann wurden zwischen Gesängen der Vorschüler, Sextaner, Quintaner und des 2. Knabenchores die Prämien aus der Gröningschen Stiftung und die von dem langjährigen Herrn Gönner unserer Vorschüler geschenkten Bücher verteilt, sowie die aus der Halbeschen Stiftung gewährten Prämien bekannt gegeben. Für die Bearbeitung der vom Verwaltungsrat der Stiftung gestellten Aufgabe: „Friedrich d. Gr. trotz seiner Vorliebe für das Französische ein echt deutscher Fürst“ erhielten beide Bewerber Herm. Beversdorff aus Wollin (O. I.) und May Kirsch (U. I.) Preise, dem Erstgenannten wurde auch Recks Legat für den besten

*) P. Henße war einer der ältesten Schüler des Geh. Rats Wehrmann (1843 in der Sekunda des Friedrich-Wilhelmsgymnasiums zu Berlin).

Zeichner zugesprochen. Nachdem dann noch die Verleihungen des Wilmsstipendiums bezw. der Hörungen aus dem Kanzleirat Haaseschen Stipendienfonds verkündigt war, wurde das Fest durch die vom 1. Chor vorgetragenen Schlusshöre „Dem Kaiser Heil“ beendet. Am Abend des festlichen Tages waren die Mitglieder des Kollegiums im Schliebenerischen Hause vereinigt, um das durch den letzten Willen des Schulrats Falbe angeordnete Mahl einzunehmen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1893/94.

	Gymnasium												Vorschule		
	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.	1.	2.	3.	Sa.	
1. Bestand am 1. Febr. 1893	11	12	19	28	33	22	23	34	21	40	243	25	15	26	66
2. Abgang bis Ende 1892/93	9	—	3	9	4	1	—	2	2	3	33	1	—	—	1
3a. Zug. d. Vers. O. 1893	11	13	12	22	19	21	23	19	32	229	194 ¹⁾	15	26	—	41
3b. " " Aufln.	—	—	1	1	1	—	5	4	1	6	19	1	2	11	14
4. Frequenz am 22. April 1893	13	14	16	30	24	24	32	32	33	33	251	19	28	11	58
5. Zugang im Sommer 1893	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1
6. Abgang	2	1	3	3	—	4	—	2	2	1	17	1	2	1	4
7a. Zug. d. Vers. Mich. 1893	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. " " Aufln. " "	—	—	1	—	—	—	1	1	1	1	4	2	1	—	3
8. Frequenz am 28. Okt. 1893	11	14	13	27	24	20	33	31	33	32	239	20	27	11	58
9. Zugang im Winter 1893/94	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—
10. Abgang " " "	—	—	—	1	—	1	—	2	—	1	5	1	—	—	1
11. Frequenz am 1. Febr. 1894	11	14	13	27	24	19	34	29	33	32	236	19	27	11	57
12. Durchschn. Alter " "	19,0	18,0	17,8	16,4	14,7	—	14,0	12,8	11,6	10,6	—	9,3	8,1	6,8	—

1) Unter diesen ein nach dem 1. Febr. 1893 in die 1. Vorklasse aufgenommener Schüler.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evang.	Rath.	Dif.	Süd.	Einf.	Mus.	Mus.	Evang.	Rath.	Dif.	Süd.	Einf.	Mus.	Mus.
Am 22. April 1893	228	4	—	19	159	92	—	43	1	—	14	53	5	—
Am 28. Oktober 1893	217	4	—	18	152	87	—	44	1	—	13	50	8	—
Am 1. Februar 1894	215	4	—	17	148	88	—	43	1	—	13	49	8	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Fähigung für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst erhielten zu Ostern 1893 auf Grund der Abschlussprüfung 20 Schüler, von denen 7 zu einem praktischen Beruf übergingen. Vor Michaelis v. Js. fand keine Prüfung statt.

C. Verzeichnis der Mich. 1893 nach bestandener Reifeprüfung abgegangenen Schüler.

Nr.	Name	Geburts-	tag	ort	Rel.	Des Vaters		Jahre	Rüntiger
						Stand	Wohnort		
1.	Paul Hamann	17. Okt.	1873	Woldenberg	ev.	Gutsbes., Almalienhof b. W.	7½	21½	Bankdienst
2.	Otto Schwarz	20. Sept.	1873	Altdamm	ev.	Wiehhändler, Stargard	10½	21½	St. d. Rechte

Die Prüfung fand unter dem Vorsitz des Direktors am 21. September v. Js. statt. Die Reifeprüfung vor Ostern d. Js. hat der Königl. Kommissär Herr Prov.-Schulrat Dr. Bouterwek auf den 20. März d. Js. angesetzt; über das Ergebnis wird in den Nachrichten über 1894/95 berichtet werden.

V. Lehrmittel.

A. Die Hauptbüchersammlung, deren Aufseher Prof. Newie ist, erhielt in dem laufenden Jahre folgenden Zuwachs:

- a) von dem Königl. Minist. die Fortsetzungen von den Zeitschriften „Journal für reine u. angew. Math.“ (Bd. 111 u. 112), Annalen der Physik u. Chemie (46,4 bis 47,2), das humanist. Gymnasium III.
- b) aus der Falbischen Stiftung: Deecke, lat. Grammatik, R. Pöhlmann, die Geschichte des antiken Kommunismus und Sozialismus Bd. I, R. Fischer, Grundzüge einer Sozialpädagogik u. Sozialpolitik, Guhl und Koner, Leben der Griechen u. Römer. 6. Aufl. herausg. v. R. Engelmann.
- c) von einigen Mitgliedern des Lehrerkollegiums: das litterar. Centralblatt u. Steinmeyer: Blätter für höh. Schulwesen, von dem Herrn Oberlehrer a. D. Nunge hier; Müzell, Geistl. Lieder der evang. Kirche aus dem 16. Jahrh.; von Herrn O. Vogel hier: Monatsblätter der Gesellsch. für pomm. Gesch. u. Altertumskunde; von Herrn Herm. Müller hier (Schüler 1836—43), früher Rittergutsbesitzer in Barnimskunow u. auf Drenow: Der deutsch-französische Krieg 1870 71. Red. von der kriegsgesch. Abt. d. Großen Generalstabes. Sämtliche Hefte, Karten u. Pläne.
- d) von der Teubnerischen Verlagsanstalt: Fügner, Cornelius Nepos, Ostermann, lat. Nebungsbuch II u. III bearbeitet von Müller, von der Freytagschen Verlagsanstalt: La Roche, Odyssee; Sedlmayer, Ovid; Zingerle, Ovid u. Livius, Buch 21—24 u. 30; Lindner, Auswahl aus d. Schriften Xenophons; Bünger, Ausw. aus Xenoph. Hellen.; von der Gärtnerischen Verlagsanstalt: Gillhausen-Ziemer, lat. Gramm., aus d. Neimerischen Verlag: Patsch, Die Schutzgebiete d. deutsch. Reiches.
- e) aus den Mitteln der Anstalt: Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Jahrg. 1893; Generalregister zu Bd. I—XXX dieser Zeitschrift, bearbeitet von Anton; Jahrbücher für klaff. Philolog. und Pädagogik, Jahrg. 1893 u. Supplementband XIX; von Sybel, hist. Ifschrt. Bd. 70 u. 71; Brosch, Gesch. Englands VIII; Schäfer, Gesch. von Dänemark IV; Lehrproben u. Lehrgänge 35—37; Rethwisch, Jahresberichte über das höh. Schulwesen u. Deutschlands höh. Schulwesen im 19. Jahrh.; Klüßmann, Systematisches Verzeichnis der Programmabhandlungen der Jahre 1886—1890; philolog. Untersuchungen von Kießling u. v. Wilamowitz XI, XII u. XIII; Verhandlungen des 9. u. 10. deutsch. Geographentages; Gretschel, Jahrbuch der Erfindungen 29. Jahrgang; Grimm, deutsches Wörterbuch VIII, 12—14; Schrader, Gesch. der Friedrichs-Universität Halle; Kirchner, die deutsche Nationalliteratur des 19. Jahrhunderts; Cybulski, Tabulae, (fünf Blätter); Warneck, die Mission in der Schule; Flügel, allgemeines englisch-deutsches Wörterbuch; Sachs-Billatte, enzyklopädisches Wörterbuch der französ. Sprache, große Ausgabe, Teil I; Euler, encyklopädisches Wörterbuch des gesamten Turnwesens I, 1; Zeitschrift für deutsch. Altertum u. Litteratur Bd. XXXVII; Dohme, Kunst u. Künstler des Mittelalters; Lübbe, Gesch. der italienischen Malerei u. Gesch. der deutschen Kunst; Rusti, Murillo; Grimm, Leben Rafaels; Muncker, Leben Klopstocks Bd. I.

B. Zur Schülerbibliothek*) sind hinzugekommen:

- a) Durch Geschenk 1) des Herrn Ministers: P. Güssfeldt, Kaiser Wilhelms II. Reisen, 2. Aufl. (Nr. 2474); 2) des Herrn Herm. Müller hier (s. oben A d): Die Supplemente zu dem Werk des Großen Generalstabes: Der deutsch-französische Krieg.

- 2500 Suppl. 1: Die Operationen der Süd-Armee,
- 2501 " 2: I. Armee unter General v. Goeben,
- 2502 " 3: Heydeckampf, das V. Corps im Kriege gegen Frankreich,
- 2503 " 4: Löhlein, die Operationen des Corps des General v. Werder,
- 2504 " 5: Wartensleben, " " der I. Armee unter Gen. v. Manteuffel,
- 2505 " 6: Hahnke, " " der III. Armee,
- 2506 " 7: Schell, " " der I. Armee unter Gen. v. Steinmeß,
- 2507 " 8: Goltz, die 7 Tage von Le Mans.

*) Dieselbe wird für Sexta und Quinta von den Lehrern des Deutschen in der betr. Klasse, für die übrigen Klassen vom Dr. Benzke verwaltet.

b) durch Ankauf:

I. Abteilung:

- 2108—9 Noé, deutsches Alpenbuch I u. II.
zu 2012, 2016, 2027 Dünken, Lief. 195—204.
2472 Lenz, ein Frühlingsleben.
2473 Aus großer Zeit, Krieg gegen Frankreich
1870/71.
2475—6 Amnytor, Gerte Suteminne.
2477 Trinius, Alddeutschland in Wort u. Bild I.
Gymnasial-Bibliothek von Pohlmen und
Höffmann:

- 2480 I Menge, Troja und die Troas.
2481 II Weizenfels, Tragödie bei den
Griechen,
2482 III O. Jäger, Alexander d. Gr.
2483 IV Pohlmen, der römische Triumphzug,
2484 V O. Jäger, M. Porcius Cato,

- 2487 VIII Schreyer, Fortleben hom. Ge-
stalten in Goethes Dichtung,
2489 X Müller, römisches Lagerleben,
2490 XI Menge, Ithaka,
2491 XII Herzberg, altgriech. Kolonisation,
2492 XIII Urban, geogr. Forschungen,
2493 XIV Ziegeler, aus Sizilien,
2494 XV Aly, Horaž,
2495 XVI Lange, Thucydides,
2496 XVII Lange, das römische Forum,

II. Abteilung:

- 901—2 Tanera, Revolutions- und Napoleon.
Kriege,
96 Arnd, Es war einmal.
34—35 Schmidt, Ilias u. Odyssee.
302 Sigismund, Rüstig.

C. Die Kartensammlung, die jetzt O. Dr. Ziegel verwaltet, erhielt durch Ankauf
H. Rieberts Physikalische Wandkarte von Europa und Stumme physik. Karte von Spanien und
Portugal.

D. Die physikalische Sammlung (Aufseher Prof. Dr. Quidde) wurde durch fol-
gende Zugänge vermehrt:

Eine Sammlung beweglicher astronomischer Bilder für das Skioptikon, drei Thermometer
mit versch. Flüssigkeiten, zwei Grenetsche Tauchelemente, ein Capillargalvanoskop, ein Arnophor, eine
eine Geislersche Spiraltürre zur Beleuchtung einer stroboskopischen Scheibe.

E. Die vom O. Dr. Danckert beaufsichtigte Sammlung für den naturwissenschaft-
lichen Unterricht erwarb folgende Anschauungsmittel: Jung, v. Koch u. Quentel botanische
Wandtafeln, Lief. 2, Schlesberger Wandtafeln (Schlangen und Lurche, eßbare und giftige Pilze, die
verbreiteten Giftpflanzen, Kulturgewächse der Heimat), Deutschlands Vögel, Taf. 2, ein Rehkopf-
modell, ein Affenknochen mit Fellpräparat, eine Sammlung von Käfern und Schmetterlingen und
einige Spirituspräparate (Streifenalamander und Goldkäfer mit ihren Entwicklungszuständen, Haar-
stern, Ehrenquelle, Prachtmeerrose, Gießkanthenschwamm).

F. Zum Wandschmuck wurden beschafft: Nachbildungen der Wandgemälde des Königl.
Gymn. zu Elbing von Olympia und der Akropolis von H. Gärtner und eine wohlgelungene große
Photographie des verstorbenen Hrn. Geh. Rat Dr. Wehrmann.

Für alle der Schule zu teil gewordenen Geschenke spreche ich den ehr-
erbietigsten und ergebensten Dank aus.

VI. Stiftungen und Stipendien für Schüler.

Das Kuratorium der II. Gröningschen Testamentsstiftung hat in diesem Schuljahre
11 Schüler das volle Schulgeld, zweien eine Unterstützung gewährt; aus der Moviusstiftung
verlieh Herr Archidiakonus Redlin fünf Schülern der oberen Klassen eine Beihilfe; die Joseph-
stiftung gewährte eine solche zwei Schülern. Die Falbeschen Speisegelder bezog je ein Schüler
der vier ersten Klassen. Am Schluss des Schuljahres wird das Stahlkopfsche Schulbücherlegat
nach Zustimmung des Herrn Superintendenten Haupt zur Verteilung gelangen.

Das Lehrerkollegium gewährte 9 bedürftigen und würdigen Schülern volle, 5 Schülern halbe Freischule. Gesuche um Befreiung vom Schulgeld sind spätestens zum Beginn jedes Schuljahres bei dem Unterzeichneten abzugeben.

Das von Herrn Direktor a. D. Prof. Dr. Lothholz zum Andenken an Robert Wilms gestiftete Stipendium hat nach Beschluss des Kollegiums der Studiojus der Heilkunde Julius Stark erhalten. Hebungen aus dem Kanzleirat Haaseichen Stipendienfonds sind vom Unterzeichneten folgenden Bewerbern zugesprochen worden: dem Stud. der Mathematik Hub. Rath, dem Stud. der Heilkunde Gustav Rohrt und dem Stud. der Rechte Paul Ziehm. Sämtliche Bewerber sind Stargarder.

VII Mitteilungen.

Das Schuljahr 1894/95 beginnt Freitag den 6. April 8 Uhr früh. Zur Aufnahme neuer Schüler werde ich

Donnerstag den 5. April

10 Uhr vorm.

im Klassengebäude der Anstalt (eine Treppe hoch) bereit sein. Für alle aufzunehmende Knaben ist Geburts- und Impfschein (für die vor dem 1. Januar 1882 ein Schein über die Wiederimpfung), für diejenigen, welche bereits eine öffentliche Schule besucht haben, auch ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Auswärtige Schüler dürfen nur in solchen Pensionen untergebracht werden, zu denen der Direktor seine Zustimmung giebt. Auch der Wechsel des Aufsehers unterliegt unter allen Umständen der vorher einzuholenden Genehmigung des Unterzeichneten.

Stargard i. Pom., den 10. März 1894.

Dr. Ludwig Streit,
Königlicher Gymnasialdirektor.